

Jahresbericht 2025



Wer liest denn heute im Zeitalter von KI und Social Media noch einen Jahresbericht? Der wird doch nur geschrieben, weil es die Statuten vorschreiben und damit man ihn zu den Akten legen kann, oder? Ich wage zu widersprechen und behaupte, dass gerade die Jahresberichte wertvolle Dokumente sind, um die Themenentwicklung, die Schwerpunkte und punktuelle Ereignisse in der zeitlichen Abfolge nachvollziehen zu können. So widerspiegelt auch der Jahresbericht 2025, was uns als Berufsverband thematisch beschäftigt hat, wo wir uns auf fachlicher und gesellschaftlicher Ebene positioniert haben und bei welchen Aktivitäten und Anlässen wir uns getroffen und ausgetauscht haben.

Die 122. Mitgliederversammlung vom 14. Mai fand wiederum in Olten statt, bereichert durch die Mitteilungen der Bundesamtsvertreter und ein Impulsreferat zum Thema KI. An der Versammlung wurde Hervé von Gunten als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Die 98. Präsidentenkonferenz fand am 12. März traditionsgemäss in Solothurn statt. Die anwesenden Präsidenten von Gruppen und Sektionen wurden unter anderem über die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche und die Ziele des Projekts Generationen informiert. Zudem wurde das strategische Konzept mit den neu definierten Themenkreisen erläutert und diskutiert.

Das Setting mit einer jährlich stattfindenden Landmanagement-Tagung, ergänzt durch eine oder mehrere Fachtagungen zu einem aktuellen und relevanten Thema im Bereich Landmanagement und Kulturtechnik, hat sich bewährt. Lesen Sie unter dieser Rubrik mehr in den nachfolgenden zwei Berichten von Milo Pozzi und mir.

Ausgehend von der Tatsache, dass die Gen Z immer mehr an Bedeutung im Arbeitsmarkt gewinnt, haben wir uns intensiv und breit abgestützt mit den Chancen, Herausforderungen und Perspektiven der nächsten Generationen auseinandergesetzt. Unter dem Titel «Entwicklungsprozess Generationen» lesen Sie im Beitrag von Simone Stirnimann, was alles im Berichtsjahr unternommen worden ist und wie es weitergehen soll.

Hervorheben möchte ich auch unser vielfältiges Engagement in Fachgremien und unsere Beiträge in der Zusammenarbeit mit Partnerverbänden. Im Bericht von Erwin Vogel, der unsere Mitgliedschaft in der SIA-Berufsgruppe Umwelt vertritt, erfahren Sie beispielsweise, dass wir uns im Reorganisationsprozess des SIA durch das Mitwirken in Arbeitsgruppen direkt einbringen können.

Geschichtsinteressierte erhalten im Beitrag von Thomas Glatthard einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten der GGGS. Sicher sehenswert ist die erwähnte neue Ausstellung in Heerbrugg zur technischen Entwicklung der Firma Wild Heerbrugg hin zu Leica Geosystems.

Schliesslich erhalten Sie unter der Rubrik Gruppen spannende Einblicke in die Aktivitäten der IGS, der Gruppe International, der Fédération des Géomètres Francophones und der Gruppe Seniorinnen und Senioren. Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige und interessante Lektüre des vorliegenden Jahresberichts 2025 und bedanke mich für Ihre treue Unterstützung unseres Berufsverbands.

Matthias Widmer, Präsident

Vorstandsarbeit

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte an zwei physisch und fünf online stattfindenden Sitzungen. Die Arbeit des Vorstands beinhaltete folgende Schwerpunkte:

- Vorbereitung und Durchführung 98. Präsidentenkonferenz und 122. Mitgliederversammlung, Erstellung der Budgets und Verabschiedung Jahresrechnung
- Einführung neues Vorstandsmitglied Hervé von Gunten und Anpassung der Zuständigkeiten unter den Vorstandsmitgliedern
- Begleitung Projekt «Entwicklungsprozess Generationen, Durchführung zweier Feierabendseminare, Sonderheft *Geomatik Schweiz* 7-8/2025 und Auswertung erster Resultate
- Organisation und Durchführung halbtägige Fachveranstaltung zum Thema Gewässerrenaturierungen
- Projektinitialisierung zur Durchführung einer ersten Landmanagement-Tagung in der Romandie
- Sondierungsgespräche zu möglichen Aktionsfeldern für GEOSUISSE im Themenkreis Geoinformation
- Mitarbeit und organisatorische Unterstützung «Tag der Geomatik» vom 12. November in Zürich mit Teilnahme von über 330 Schülerinnen und Schüler
- Klärung Status von GEOSUISSE als Partei der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen nach Gründung des neuen Berufsverbands geounity

Matthias Widmer

Landmanagement und Kulturtechnik

Landmanagement-Tagung an der ETH Zürich



Am 23. Januar fand die 18. Landmanagement-Tagung unter dem Titel «Klimaresilientes Wassermanagement im ländlichen Raum» im Auditorium Maximum an der ETH Zürich Zentrum statt. Den rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde das Themenspektrum anhand von sechs Fach- und vier Praxisreferaten in grosser Breite nähergebracht.

Durch die Tagung führte erstmals Sven-Erik Rabe, der neu die Leitung des Tagungssekretariats innehat. In der Ausgabe 3-4/2025 von *Geomatik Schweiz* erfahren Sie im Editorial mehr über den Tagungsverlauf und können sich anhand einer Auswahl von Fachbeiträgen eingehend mit dieser spannenden und topaktuellen Thematik befassen.

Matthias Widmer

Fachveranstaltung Landmanagement und Kulturtechnik – Revitalisierungsprojekt im ländlichen Raum

Eines der Hauptziele von GEOSUISSE ist es, eine aktuelle und qualitativ hochwertige Weiterbildung in den Bereichen Geomatik und Landmanagement anzubieten. So fand am 3. Juli in den Räumen des Hotels Olten in Olten eine halbtägige Fortbildungsveranstaltung zum Thema Revitalisierung statt.

Die drei ausgewählten Referenten (Andreas Frei, Daniel Winter und Oliver Hunziker) informierten über das Projekt zur Revitalisierung des Werrikerbachs (ca. 2 km lang) im Kanton Zürich. 2025 wurde im ländlichen Raum auf dem Gemeindegebiet von Uster eine Gewässerlänge von 900 m revitalisiert. Das Projekt musste einer Vielzahl an Interessen und Ansprüchen gerecht werden, so z. B. Gewässerschutz, Hochwasserschutz, Naturschutz, Landwirtschaft, Wald, Bodenschutz und Erholung. Die Revitalisierung des Werrikerbachs bot eine besondere Chance, das Potenzial des Gewässers zu nutzen und seinen Wert als Natur- und Landschaftselement nachhaltig und deutlich zu steigern.

Das anwesende Publikum war leider nicht so zahlreich wie die Anzahl Personen, die 2024 die Fachveranstaltung Gesamtmelioration in Valposchiavo besucht hatten. Zum Glück konnte mit der Anzahl eingeschriebener Personen dennoch eine reibungslose Durchführung des Events gewährleistet werden.

Die Rückmeldungen waren positiv, und ein interessanter, von der Eidgenössischen Geometerkommission zertifizierter halber Ausbildungstag war garantiert.

Vielen Dank an die Referenten und das Publikum für die Vorbereitung des Tages und die willkommene Teilnahme.

Milo Pozzi

Testimonials

«Die Fachveranstaltung Gewässerrenaturierung bot in einem halben Tag wertvolle Einblicke. Dank der vorgestellten Fallbeispiele von direkt beteiligten Personen konnte ich besser nachvollziehen, wie ähnliche Projekte geplant und umgesetzt werden, und erhielt konkrete Anregungen für meine eigene Arbeit. Besonders bereichernd war der Beitrag eines Biologen, der den ökologischen Sinn solcher Eingriffe sehr klar aufgezeigt hat.»

Gianluca Cortesi, Donatsch + Partner

«Die Fachveranstaltung zur Gewässerrevitalisierung verdeutlichte eindrucksvoll die integrative Bedeutung von Wasserbau, Ökologie und Bodenschutz für lebendige Gewässerlandschaften. Neben der Wiederherstellung von Biodiversität und der Verbesserung der Gewässerstruktur wurde auch der wichtige Beitrag zum Hochwasserschutz und zur Klimaanpassung thematisiert.»

Prof. Christian Gamma, Fachhochschule Nordwestschweiz

Nachwuchsförderung

Entwicklungsprozess Generationen

Der Entwicklungsprozess Generationen konnte 2025 intensiviert werden. Es wurden zwei Feierabendseminare durchgeführt und im Sommer im Sonderheft *Geomatik Schweiz* ein Artikel zu diesem Thema publiziert.

Das Feierabendseminar mit Sacha Johann und Yannick Blättler gab einen eindrücklichen Einblick in die Zusammenarbeit zwischen Generationen. Die Zeit war mit vielen Informationen und auch praktischen Übungen gut gefüllt. Der anschliessende Apéro war ideal, um die spannenden Inputs mit den Anwesenden zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde hybrid durchgeführt.

Das zweite Feierabendseminar mit Irina Bannwart und Andreas Rothen zum Thema «Bridging the Gap: Relevante Erkenntnisse zum Onboarding für zukunftsfähige Unternehmen» war ebenfalls sehr wertvoll. Sie zeigten uns auf, was in einem Onboardingprozess heute wichtig ist und auch anders gewünscht wird als früher. Auch im Anschluss an diese Veranstaltung gab es die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Apéro weiter über das Thema auszutauschen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war der Artikel in *Geomatik Schweiz* 7-8/2025 zum Thema Generationen, in dem einer breiten Leserschaft aufgezeigt werden konnte, aus welchem Grund dieses Thema für den Verband, aber auch für den ganzen Berufsstand wichtig ist. Weitere Feedbacks zum Artikel sind willkommen.

Im nächsten Jahr wird sich GEOSUISSE im Rahmen des GEOSummits im Themenbereich Generationen engagieren.

Simone Stirnimann

Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz

2025 war geprägt von der Umsetzung der Berufsbildungsreform der Geomatikerin und des Geomatikers EFZ. Die Vorbereitungsarbeiten in den Arbeitsgruppen zu den Lernorten überbetriebliche Kurse, Schule und Betrieb konnten rechtzeitig abgeschlossen werden, und die erarbeiteten Unterlagen werden nun laufend verbessert.

An den Schulen haben die ersten Lernenden die Ausbildung nach der neuen Bildungsverordnung begonnen. In Zürich wurden neu zweiwöchige Blockkurse eingeführt. Je nach Lehrjahr müssen gemäss dem degressiven Lehrplan vier (4. Lehrjahr) bis sechs (1. Lehrjahr) dieser Blockkurse besucht werden. Die Neuorganisation wurde den Lehrbetrieben mustergültig kommuniziert, und der Unterricht ist gut gestartet. Grundsätzlich wird seitens BBZ eine positive Bilanz gezogen – wohl wissend, dass Optimierungspotenzial vorhanden ist und weiterbearbeitet werden muss.

Auch in der Westschweiz, an den Schulen in Morges, Sion und Neuenburg, konnten die Änderungen der Berufsreform erfolgreich umgesetzt werden. Herausforderungen gab es vor allem bei der Anzahl der Lektionen und den Lehrmitteln der Lerninhalte. Doch auch dort wird die Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter Vincent Antille laufend reflektiert und verbessert. In den Betrieben werden die Veränderungen zunächst durch die längeren Abwesenheiten der Lernenden im 1. Lehrjahr wahrgenommen, später dann durch den Wechsel im Qualifikationsverfahren, also durch die individuelle praktische Arbeit (IPA).

Dieser Wechsel wird auch im Tessin die Betriebe beschäftigen. Für die Schule in Bellinzona, in der die Lernenden im ersten Lehrjahr schon immer ganzjährig unterrichtet werden, bestand wenig organisatorischer Anpassungsbedarf. Hier stellen vielmehr – analog zur Westschweiz – die Lehrmittel eine Herausforderung dar.

Was die Geomatikerinnen- und Geomatiker-Ausbildung nun hinter sich hat, steht den Geomatiktechnikerinnen und -technikern noch bevor: die Reform ihrer Prüfungsordnung. Die Überarbeitung der Prüfungsordnung für Geomatiktechnikerinnen und -techniker mit eidg. Fachausweis soll auf die neue Bildungsverordnung der Geomatikerinnen und Geomatiker abgestimmt werden, die Veränderungen der Berufsbranche wie Digitalisierung oder Big Data abbilden und die Anforderungen an die Geomatikfachleute – etwa in Bezug auf Führungskompetenz oder Interdisziplinarität – weiterentwickeln. Diese Revisionsarbeiten wurden bereits 2024 unter der Leitung der Qualitätssicherungskommission Geomatiktechniker/-in (QSK) mit Präsident Hans Andrea Veraguth gestartet. Nach einer Bedarfsanalyse wurde Ende 2025 der Entwurf des Qualifikationsprofils mit Handlungskompetenzen in einer Branchenumfrage validiert. Im kommenden Jahr sind nun die Erarbeitung der Prüfungsordnung und der Wegleitung geplant; der Neustart ist für 2027 vorgesehen.

Ein nicht alltägliches Highlight war 2025 die Teilnahme des TVG-CH an den SwissSkills in Bern. Die Organisation und Durchführung wurden durch Adrian Annen, das Sekretariat des TVG-CH und mit Hilfe von über 40 freiwilligen Lernenden gestemmt – ihnen allen gebührt ein grosser Dank für die hervorragende Arbeit. Der Stand war sehr geräumig, mit spannenden Experimenten ausgestattet, von engagierten Lernenden bestens betreut und dadurch durchwegs gut besucht.

Es sei daran erinnert, dass der TVG-CH Promotionsmaterial sowie ein Standkonzept ganz im CI-Look für alle Geomatik-Events der Branche zur Verfügung stellt – so sicher auch wieder an den nächsten SwissSkills 2027.

Auch die laufenden Vereinsaufgaben werden von der Geschäftsstelle mit Thomas Meyer und seinem Team mit grosser Kompetenz, Sorgfalt und Weitsicht wahrgenommen. Insbesondere hat sich die Vereinheitlichung und Schärfung der Prozesse bei der Finanzierung der üK inzwischen erfolgreich etabliert, sodass die Abrechnungen zwischen den involvierten Kantonen und dem TVG-CH in allen Landesteilen transparent und nachvollziehbar vorliegen.

Es ist für mich als Präsident eine Freude zu sehen, dass die Geschäfte und Aufgaben des TVG-CH jeweils zeitnah, vorausschauend und kompetent erledigt werden. Dies ist einerseits all jenen zu verdanken, die sich in einer Funktion oder einem Amt engagieren, andererseits aber auch allen, die den TVG-CH durch tatkräftige und wohlwollende Zusammenarbeit unterstützen. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle für das grossartige Engagement zugunsten unserer Geomatik-Branche.

Gregor Lütolf

Projekte und Anlässe mit Partnerverbänden

SIA Berufsgruppe Umwelt

Im letzten Jahresbericht wurde abschliessend geschrieben, dass im SIA nach Vereinfachungen in der Organisation gesucht und modernere Zusammenarbeitsformen gefördert werden sollen. An der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2025 wurde dieses Ansinnen bestätigt und eine breit abgestützte Arbeitsgruppe mit der Revision von Statuten und Geschäftsreglement zu diesem Zweck beauftragt. Als Vertreter der SIA-Fachvereine bin ich seither Mitglied in dieser Arbeitsgruppe. Dieses zusätzliche Engagement ist nur möglich, weil die IGS diesen Aufwand in verdankenswerter Weise übernimmt. Ganz herzlichen Dank hierfür an unsere Tochterorganisation.

Die Arbeitsgruppe zur Revision der SIA-Statuten hat im Jahr 2025 während über vier Arbeitstagen gearbeitet und per Ende Jahr einen Entwurf von Statuten und des Geschäftsreglements bei den Delegierten, Berufsgruppen und Sektionen in die Vernehmlassung geschickt. Es sind viele Rückmeldungen eingetroffen, die im Januar 2026 beraten werden. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Jahresberichtes steht noch nicht definitiv fest, ob an der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2026 über die erneuerten Dokumente Beschluss gefasst werden kann.

Es ist jedoch sehr zu hoffen: Wegen der Aufwände für die Reorganisation, der notwendigen Besprechungen dazu sowie eines damit zusammenhängenden Strategieworkshops konnten in der Berufsgruppe Umwelt (BGU) des SIA nämlich keine Projekte angegangen werden. Ich setze mich sehr dafür ein, dass der SIA den Prozess der Reorganisation zeitnah abschliesst – egal mit welchem Ergebnis – und die Kräfte wieder in Projekte und Arbeiten zugunsten seiner Mitglieder, Berufsgruppen, Sektionen und Fachvereine einsetzt.

Erwin Vogel

SIA 406 Inhalt und Ablauf von Strukturverbesserungen im Tiefbau

Die aktuelle Version der SIA 406 wurde am 1. August 2024 in Kraft gesetzt. Auf der SIA-Webseite sind die Musterpläne im SIA-Shop zum Download verfügbar: <https://shop.sia.ch/normenwerk/ingenieur/sia%20406/d/D/Product>.

2025 ging es darum, die neue Version bekannt zu machen und den Interessentenkreis zu informieren. Dazu wurden Artikel in *Tec21* und in *Geomatik Schweiz* publiziert.

Martin Fopp

Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz

Die 24. Mitgliederversammlung der GGGS fand am 5. Juni zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) in Perlen LU statt. Neben einer Exkursion zum Sonderbundskriegschauplatz in Gisikon gab es Vorträge zur Karten- und Verkehrsgeschichte der Region sowie einen Austausch mit interessierten Fachleuten (siehe Präsentation und Fotos unter www.gggs.ch). An der Mitgliederversammlung trat Adrian Wiget aus dem Vorstand und als Kassier zurück; Felix Walser wurde als sein Nachfolger gewählt.

Anlässlich der GGGG-Herbsttagung vom 18. September in Heerbrugg wurde die neue historische Ausstellung in den Räumlichkeiten der Sammlung «Historic Wild» eröffnet. Anhand von fast 200 Exponaten wird die über 100-jährige technische Entwicklung der Firma Wild Heerbrugg hin zu Leica Geosystems gezeigt (Fotos in www.gggg.ch).

Stand der Projekte

GGG-Arbeitsgruppen arbeiten Mosaikbausteine zur Geschichte der Geodäsie in der Schweiz auf und stellen die Ergebnisse einem breiten Publikum auf der GGG-Webseite (e-Expos), in Form von Publikationen (prioritär in der Fachzeitschrift *Geomatik Schweiz*) sowie an Fachtagungen vor. Seit 2023 werden News auch regelmässig auf LinkedIn gepostet: www.linkedin.com/company/gggg.

Die Arbeitsgruppe **Talsperrenvermessung** (Leitung Beat Sievers) führte das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand nach und aktualisierte dieses sowie alle hinterlegten Weblinks in ihrer e-Expo auf der GGG-Webseite: <https://emuseum.gggg.ch/eexpo-talsperren/index.html>.

Arbeitsgruppe **Tunnelvermessung** (Beat Sievers, Adrian Ryf, Peter Breitenmoser, Adrian Wiget, Dante Salvini): Beat Sievers und Adrian Ryf recherchierten weitere Publikationen (im Internet, im Dokumentationszentrum des Verkehrshauses der Schweiz, bei SBB Historic, AlpTransit Gotthard AG und im Staatsarchiv Bern) und erfassten sie in der mit Zotero geführten Literaturdatenbank. Im Fokus standen primär der Gotthard- und Lötschberg-Scheiteltunnel, der Simplontunnel I und II sowie die drei Basistunnel am Gotthard, Lötschberg und Ceneri, sekundär weitere Tunnel. Die Datenbank umfasste am 30. Dezember insgesamt 668 Einträge.

Die beiden Bearbeiter trafen sich zudem zu zwei Sitzungen, entwickelten ein verfeinertes Konzept für den Webauftritt und setzten dieses unter <https://tunnel.cms.gggg.ch> um. Stephan Schütz veröffentlichte die neue e-Expo am 24. November auf der GGG-Webseite. Sie enthält detaillierte vermessungstechnische Informationen sowie Bildergalerien zu fünf Tunnels und wird laufend erweitert. Weitere Tunnel sind entweder mit einer Vermessungspublikation verlinkt oder führen per Klick auf den Tunnelnamen zu allgemeinen Beschrieben in Wikipedia.

Besucherinnen und Besucher können die Literaturdatenbank in der e-Expo nach Begriffen aus dem Publikationstitel, nach Autorinnen und Autoren oder nach Schlagworten (Keywords, Tags) durchsuchen. Enthalten die Datenbankeinträge persistente DOI-Links (eindeutige und dauerhafte digitale Identifikatoren) oder URLs, können die darüber zugänglichen Dateien heruntergeladen werden. Leider ist es aufgrund von Softwarefehlern noch nicht möglich, direkt an die Datenbankeinträge angehängte Dateien (Berichte, Dokumente, Bilder, Blogs, Vorträge, Zeitschriftenartikel, etc.) herunterzuladen, sofern diese nicht bereits irgendwo im Internet verfügbar sind.

Am 17. September hielt Beat Sievers in Aarau vor den BahnJournalisten Schweiz einen Vortrag zum Thema «Eisenbahn-Tunnelvermessungen: Grundlagennetze und Absteckungen in den Jahren 1869 – 1911 sowie 1995 – 2015». Bericht und Vortragsfolien siehe: www.bahnjournalisten.ch/anlass-reise.php?anlaesseid=173.

Peter Breitenmoser stellt die Bearbeitung zum Vereina-Bahntunnel für 2026 in Aussicht. Adrian Wiget plant, 2026 die swisstopo-Berichte in die Datenbasis einzubringen und dafür bei swisstopo die Copyrights zu beantragen.

Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe **Wikipedia** (Leitung Dieter Schneider) hat weitere Beiträge zu Persönlichkeiten der Geodäsie in der Schweiz für Wikipedia bearbeitet. Die Biografien bedeutender emeritierter Professoren der ETH werden üblicherweise in der Online-Enzyklopädie veröffentlicht. Fehlende

oder unvollständige Beiträge über Lehrpersonen aus dem Fachbereich werden von der Arbeitsgruppe ergänzt.

2025 wurden die Biografien von Werner Lang (Geodät) und Johannes Eschmann recherchiert und publiziert. Die Artikel über Alessandro Carosio und Fritz Kobold wurden ergänzt und überarbeitet. Beat Sievers ergänzte Details in den Einträgen zu Fritz Baeschlin und Max Rosenmund sowie in den Wikipedia-Seiten der von ihm bearbeiteten Tunnel. Weitere Artikel sind geplant.

Die **Gruppe Kern im Stadtmuseum Aarau** führte die Arbeiten zur Verfeinerung der Inventarisierung weiter. In der Sammlung fanden zahlreiche Führungen für Gruppen statt; zudem war sie an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich.

Die **Gruppe Historic Wild** richtete in ihren Sammlungsräumen in Heerbrugg einen Bereich für eine historische Ausstellung ein. Anlässlich der GGGS-Herbsttagung vom 18. September wurde die neue Ausstellung eröffnet. Anhand von fast 200 Exponaten wird die über 100-jährige technische Entwicklung der Firma Wild Heerbrugg hin zu Leica Geosystems gezeigt. Dazu gehört auch eine beeindruckende Wechsausstellung zur Geschichte der satellitengestützten Vermessung, die 1985 mit dem «Wild WM101» begann.

Die Ausstellung kann von interessierten Kleingruppen auf Anfrage besucht werden (Anfragen bitte an museum.geo@leica-geosystems.com). Daneben betreut die Gruppe die Jubiläumsausstellung «100 Jahre Innovation Heerbrugg», die weiterhin besucht werden kann. Die allgemeinen Kuratierungsarbeiten wurden fortgeführt.

Die **e-Expo Geodäsieausbildung** (Alain Geiger, Thomas Glatthard) wird laufend ergänzt.

Zum Jubiläum «100 Jahre Institut für Kartografie und Geoinformation an der ETH Zürich» erschien die Festschrift «Ingenieure der Kartenkunst – 100 Jahre Institut für Kartografie und Geoinformation/170 Jahre Kartografie an der ETH Zürich». Die Publikation bietet einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Kartografie an der ETH Zürich und würdigt die Persönlichkeiten, die zur Entwicklung des Fachs beigetragen haben. Die Festschrift ist als Open-Access-Publikation verfügbar:

Deutsch: <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000745691>

Englisch: <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000745687>

Die **e-Expo Geodäsie in Literatur, Film und Kunst** (Leitung Thomas Glatthard) wird laufend ergänzt. Wer Beiträge hat oder in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchte, meldet sich bitte bei praesident@gggs.ch.

Die neue **e-Expo Geodäsie Geoinformation** (Leitung Thomas Glatthard) enthält Beiträge zur Geschichte der Geoinformationssysteme in der Schweiz. Wer Beiträge hat oder in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchte, meldet sich bitte bei praesident@gggs.ch.



Thomas Glatthard

Gruppen

Gruppe Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS)

Im Verlauf des Jahres 2025 hat Ingenieur-Geometer Schweiz ihre Strategie konsequent umgesetzt, um dem Berufsstand eine solide Zukunft zu sichern. Die IGS unterstützt und vertritt Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fachpersonen im Bereich Geomatik und Landmanagement.

Auf Marktebene lag der Fokus auf den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbsfähigkeit des Sektors, insbesondere in der amtlichen Vermessung. Die Entwicklungen im Submissionswesen zeigen einen zunehmenden Preisdruck im Bereich der laufenden Nachführung. Die Marktkommission hat diese Entwicklungen systematisch analysiert und gemeinsam mit der KGK – mit dem Abschluss des Projekts ENAV – die Grundlagen für die Revision des Richttarifs HO33 sowie der Submissionsempfehlungen erarbeitet. Die entsprechenden Projekte starten 2026 und zielen darauf ab, mehr Transparenz, fairere Wettbewerbsbedingungen und eine nachhaltige Tarifbasis zu gewährleisten. Ziel bleibt es, die wirtschaftliche Attraktivität des Berufs langfristig zu sichern und einem schädlichen Unterbietungswettbewerb entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Projekts zur Neugestaltung der Prüfung für das Geometerpatent hat die Arbeitsgruppe das Grundlagendokument finalisiert, das die zukünftige Rolle des patentierten Ingenieur-Geometers als «technischer Notar des Raums» definiert. Die fortschreitende Digitalisierung der amtlichen Vermessung und der Geodaten verändert Werkzeuge und Prozesse, nicht jedoch den Kernauftrag des Berufs. Räumliche Daten entfalten ihre rechtliche Wirkung nicht allein durch technische Präzision – es bedarf einer verbindlichen und verantworteten Feststellung. Der patentierte Ingenieur-Geometer beurkundet Lage, Ausdehnung und zeitlichen Zustand räumlicher Sachverhalte und gewährleistet damit Rechtssicherheit für Eigentum, Nutzung und Planung. Als technischer Notar unterscheidet er zwischen Messung, Modell, Interpretation und rechtlich relevanter Tatsache und sichert Nachvollziehbarkeit, Überprüfbarkeit und Haftung. Diese Funktion ist hoheitlicher Natur und erfordert eine staatlich legitimierte, unabhängige und neutrale Fachperson, die persönliche und zivilrechtliche Verantwortung übernimmt – vergleichbar mit der Rolle des Notars im Rechtssystem.

Angesichts zunehmend komplexer Raumkonflikte – Verdichtung, Untergrundnutzung, Energie- wende und Klimarisiken – wirkt der Ingenieur-Geometer als unabhängige Instanz, die Sachverhalte klärt, abgrenzt und beweissicher dokumentiert. Das eidgenössische Patent bescheinigt daher nicht nur Fachkompetenz, sondern stellt ein staatliches Vertrauensmandat dar. Der Geometer der Zu- kunft ist kein reiner Datenverwalter, sondern Garant räumlicher Rechtssicherheit. Diese Position wurde mit swisstopo, der KGK und der Geometerkommission abgestimmt und wird nun mit den Hochschulen diskutiert.

Auf politischer Ebene hat die IGS die Interessen des Berufsstandes gezielt in laufende Gesetzge- bungs- und Strategieprozesse eingebracht. Von besonderer Bedeutung ist die Revision von Art. 712 ZGB im Bereich des Stockwerkeigentums. Mit der Stärkung des Aufteilungsplans als zentrales In- strument der Rechtssicherheit wird die Rolle des Ingenieur-Geometers als «technischer Notar» klar unterstrichen. Die IGS unterstützt diese Entwicklung aktiv und betont die Bedeutung präziser sowie rechtlich verbindlicher räumlicher Abgrenzungen.

Im Rahmen der neuen Vision der amtlichen Vermessung, initiiert durch swisstopo, hat sich die IGS konstruktiv eingebracht. Die Vision eröffnet Potenzial für neue, innovative Tätigkeitsfelder, erfor- dert jedoch ein aktives Engagement, damit die hoheitliche Verantwortung und die unternehmeri- sche Dimension der patentierten Ingenieur-Geometer klar verankert bleiben.

Auch 2025 stand die kontinuierliche Unterstützung der Grundbildung im Fokus – insbesondere durch die Mitwirkung im Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz im Rahmen der Reform der Bildungs- verordnung. Ebenso wurde die Weiterbildung dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit GEO- SUISSE sowie durch ein vielfältiges Kurs- und Seminarangebot aktiv gefördert. Das Engagement für die Weiterbildung wird sich 2026 erneut auf den GEOSummit konzentrieren, der wiederum im Mit- telpunkt des Images unseres grossartigen Berufsstandes stehen wird.

Marzio Righitto, Präsident IGS

Gruppe International GRI

FIG Working Week 6. – 10. April 2025

Die **FIG Working Week 2025 in Brisbane** brachte Anfang April internationale Fachleute aus Vermes- sung, Geodäsie und Geoinformation zusammen. Aufgrund der langen Reisezeit aus der Schweiz hat kein Mitglied der GRI vor Ort teilgenommen, sondern nur online an der Generalversammlung. Die Unterlagen der Fachkonferenz sind wie gewohnt in den Proceedings zu finden.

Im Mittelpunkt der Fachkonferenz standen digitale Transformation, nachhaltige Raumplanung und der Einsatz moderner Technologien wie KI, Fernerkundung und 3D-Modellierung. Zahlreiche Sessi- ons, Workshops und technische Touren boten Einblicke in aktuelle Forschung und praktische An- wendungen.

Die wichtigsten Beschlüsse der Generalversammlung:

- Änderung der internen Regeln zur Wahl der Chair Elects: Die Wahl der Chair Elects soll künftig zwei Jahre vor der jeweiligen General Assembly stattfinden.
- Wahlen der Chair Elects für die Periode 2026 – 2030. Mit Ausnahme der Kommission 3 (GDI) wurde jeweils nur eine Kandidatin oder ein Kandidat vorgeschlagen und bestätigt. In der Wahl zur Kommission 3 hat sich Markus Schaffert vom DVW erfolgreich durchgesetzt.
- Wahl von Halifax als Austragungsort für die Working Week 2029.

Die für GEOSUISSE relevanten Kommissionssitzungen fanden ebenfalls in Übersee bzw. in Nepal statt und damit ohne Beteiligung aus der Schweiz. Wir haben deshalb bei der Verbandsführung angeregt, dass regionale Konferenzen oder hybride Konferenzen künftig stärker gefördert werden.

CLGE

Das Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE) wurde 1962 gegründet und hat als Hauptaufgabe, die Interessen des geodätischen Vermessungsberufs im privaten und öffentlichen Sektor in Europa zu vertreten und zu fördern.

Frühjahrsgeneralversammlung 2025 – Amersfoort (NL), 9. – 10. Mai 2025

Die Frühjahrssitzung in Amersfoort konzentrierte sich auf strategische Entwicklungen, Budgetfragen und internationale Kooperationen. Fachbeiträge behandelten KI-gestützte Auswertungen von Geodaten sowie Herausforderungen wie illegale Bauten. Zudem wurden Nachwuchsinitiativen vorgestellt und organisatorische Themen der europäischen Vermessungsberufe diskutiert.

Herbstgeneralversammlung 2025 – Dublin (IE), 17. – 18. Oktober 2025

Die Herbstversammlung in Dublin verband General Assembly und Fachseminar. Im Mittelpunkt standen Berufsrecht, europäische Harmonisierung und die Weiterentwicklung des Geodetic Surveyors Act. Ergänzt wurde das Programm durch Beiträge zu Ausbildung, EU-Geodatenpolitik, globaler Geodäsie sowie Präsentationen des Young Surveyors' Contest. Aus der Schweiz haben wir zwei Beiträge dazu geleistet:

- Maurice Barbieri hat die Weiterführung des Projekts «Blueparkings» vorgestellt, das die ursprünglich in der Schweiz initiierten Geodaten zu Rollstuhlparkplätzen europaweit verbreitet und die Nachführung nun via KI-Algorithmik weiterentwickelt.
- Jürg Lüthy und Maurice Barbieri haben in einem Fachvortrag aufgezeigt, wie sich die Relevanz der Daten aus der amtlichen Vermessung als Grundlage für Rechtsentscheide weiterentwickelt hat. Die sich im Anschluss daraus ergebenden Diskussionen haben einmal mehr aufgezeigt, in wie vielen europäischen Ländern eine Eigentumsgrenze im Kataster nicht in unserem Sinn gesichert ist. Ein wertvoller Austausch mit den Berufskolleginnen und Berufskollegen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Veranstaltung in Dublin.

Nächste FIG-Events:

- 2026: FIG Kongress Kapstadt, Südafrika (24. – 29. Mai)
- 2027: Stavanger, Norwegen
- 2028: Paris, Frankreich (150-Jahresjubiläum)
- 2029: Halifax, Kanada

Nächste CLGE-Events:

- GA I, 2026, Tartu, Estland (8. – 9. Mai)
- GA II, 2026, Brno, Tschechische Republik (1. – 4. Oktober)

Jürg Lüthy, Präsident GRI

Fédération des Géomètres Francophones, französischsprachige Sektion der FIG

La Fédération des géomètres francophones (FGF) a accueilli à Abidjan, les 3, 4 et 5 septembre, les 10es Universités de Perfectionnement des géomètres. Avec près de 180 participants originaires de 15 pays francophones, cette édition 2025 a marqué avec succès le 20e anniversaire de la FGF et a pu compter sur l'accueil, le dévouement et l'organisation sans faille de l'hôte, l'Ordre des géomètres-experts de Côte d'Ivoire (OGEI). L'occasion d'échanger entre professionnels de la géomatique sur les problématiques foncières.

IGSO a reçu de la part de GEOSUISSE la mission de représenter la Suisse lors de cet événement. Loïck Hamel, membre du comité de l'association, s'est rendu sur place pour échanger sur l'efficacité des procédures foncières en place dans notre pays et a permis de faire rayonner la Suisse dans la francophonie.

Michel Kasser

Gruppe Seniorinnen und Senioren

Am 7. Mai trafen sich 60 GEOSUISSE Seniorinnen und Senioren sowie Begleitpersonen zur Frühlingsreise in die Region Viamala in Mittelbünden, einem Mix aus Kultur und Geschichte: auf den Spuren der Commercialstrasse, die vor 200 Jahren die Voraussetzung für Handel und Tourismus schuf und in Sachen Ingenieurleistung eine Meisterleistung darstellt, geführt und kommentiert durch unseren Kollegen Ruedi Küntzel.

Von Rongellen ging es zu Fuss durchs «Verlorna Loch». Dieser Streckenabschnitt zwischen Thusis und Rongellen ist der spektakulärste Teil der Commercialstrasse.

Am zweiten Tag folgte in Splügen (Wakkerpreis 1995) ein Dorfrundgang mit Dorfführerin Sabine Wanner mit Informationen zur Geschichte des Transitverkehrs über die Alpenpässe Splügen und San Bernardino, die Valser- und Schorschhäuser sowie den geplanten (nicht realisierten) Rheinwald-Stausee. Über das befestigte Splügen im 2. Weltkrieg erfuhren wir von Hans Stäbler, Präsident Festungsmuseum Crestawald.

Informationen und Videos zur Commercialstrasse: www.commercialstrasse.ch.



Die Herbstreise der GEOSUISSE Seniorinnen und Senioren führte am 17. September bei strahlendem Wetter in die Westschweiz, an die Wasserscheide zwischen Mittelmeer und Nordsee.

Nach dem Mittagessen in der Auberge Communale d'Eclépens wanderte eine Gruppe auf den Spuren des Canal d'Enteroches unter kundiger Leitung von Pierre-André Vuitel von Richesses patrimoniales sowie Museumsverwalter Paul Keller vom Maison d'Enteroches.

Der Traum von der schiffbaren Wasserstrasse zwischen Mittelmeer und Nordsee wurde hier beinahe Wirklichkeit: Der Canal d'Enteroches sollte zwischen Yverdon-les-Bains und Cossonay die Zühl

mit der Venoge verbinden, also letztlich Rhein und Genfersee. Obwohl der Bau in der Orbe-Ebene relativ unproblematisch war, erforderte die Cluse d'Entreroches mehrere Jahre Arbeit bis zur Eröffnung 1648. Bis zum Genfersee waren es nur noch 12,5 km, und doch wurde der See nie erreicht.

Befahren wurde der Kanal mit flachen, 20 Meter langen und etwas mehr als drei Meter breiten Lastkähnen. Transportiert wurden darauf Salz, Getreide und vor allem Wein (chargé pour Soleure). Ab Mitte des 18. Jahrhunderts war der Betrieb des Kanals nicht mehr rentabel. Die Betreiber mussten 1797 Konkurs anmelden. Nach dem Einsturz einer über den Kanal führenden Brücke wurde 1829 der Verkehr vollständig eingestellt.

In der Zwischenzeit waren die Landstrassen ausgebaut, und ab 1855 fuhr die Eisenbahn von Yverdon-les-Bains nach Lausanne durch den Mormont-Tunnel. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Überlegungen angestellt, das Projekt mit einem 24 Meter breiten Kanal als Teil des Canal Transhelvétique zu reaktivieren. In den Richtplänen wurde bis 2006 ein Perimeter freigehalten. Auch wurde die Autobahn A1, die die Zihl überquert, genügend hoch gebaut (mehr dazu in *Geomatik Schweiz* 7–8/2025).

Im Schloss Eclépens, einem der ältesten Weingüter der Schweiz, wo bereits Karl der Grosse Reben besass, gab's zum Abschluss eine Weindegustation. Wer weniger weit wandern wollte, besuchte das nahegelegene Château La Sarraz mit dem Musée du Cheval.



Thomas Glatthard

Mitgliedschaften und Vertretungen

Fédération des Géomètres Francophones (FGF)

- Michel Kasser

Geometer Europas (CLGE)

- Wird laufend bestimmt

Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz (GGGS)

- Keine aktive Vertretung

Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG)

- Daniel Steudler, Vorstand (Vizepräsident)
- Bertrand Merminod, Commission 2 Professional Education
- Christine Najar, Commission 3 Spatial Information Management
- Andreas Wieser, Commission 5 Positioning and Measurement
- Martin Rub, Commission 6 Engineering Surveys
- Jürg Lüthy, Commission 7 Cadastre and Land Management
- Sven-Erik Rabe, Commission 8 Spatial planning and development

Revision SIA 406

- Martin Fopp

Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI)

- Maurice Barbieri

SIA Berufsgruppe Umwelt (SIA-BGU)

- Erwin Vogel

Trägerverein Geomatiker/-in Schweiz (TVG-CH)

- Patrick Zraggen, Vorstand
- Rico Breu, Delegiertenversammlung
- Milo Pozzi, Kommission Berufsentwicklung & Qualität
- Hans Andrea Veraguth, Kommission für Qualitätssicherung (Präsident)

Mutationen 2025

Eintritte ordentliche Mitglieder

Annen Adrian
Bai Isabelle
Bosson Adrien
Burkhard Raphaël
Chevrier Méric
Creusot Pierre
Delavy Manuel
Ducrey Laura
Glaus Silvan
Graf Marco
Meier Daniel
Monney Claire
Peguiron Ludovic
Plattner Benjamin
Rohr Nico
Vismara Francesco
Vuadens Elie
Willen Michael
Wüest Martina

davon

- 16 Master-Abschlüsse
- 3 Bachelor-Abschlüsse

Eintritt Förderer

Stadt Uster

Mitgliederstand per 31.12.2025

- 583 Mitglieder
- 575 Ordentliche Mitglieder
 - davon
 - 379 zwischen 30 und AHV-Alter
 - 184 über AHV-Alter
 - davon 1 Ehrenmitglied
 - 12 unter 30 Jahre
- 7 Förderer

Seniorinnen und Senioren per 31.12.2025

101 Mitglieder

Austritte

Bichsel Alfred
Bonjour Pierre
Boymond Dominique
Cardinaux Michel
Deillon Nicolas
Frischknecht Werner
Gilliéron Pierre-Yves
Giner Marguerite
Lehmann Peter
Rollandin Nathalie
Tanner Hansjörg
Visconti Rodolfo
Wehrli Martin
Werder Ruedi
Widmer Jean-Marcel

Ausschluss

Murer Peter
Savary Daniel

Todesfälle

Beck Marc
Faoro Gérald
Theiler Reto
Kägi Rolf